



NEWSLETTER XVIII, DEZEMBER 2023

«Ko dô ban tô bi ce ka kè ko dô daminè tô ye»

In Bambara, der lokalen Sprache in Bamako:

«Ein Ende kann auch Grund für einen Neuanfang sein»

Dank Ihrer Unterstützung:

- **Konnten wir über 17 Jahre Akteure des lokalen Landwirtschaftssektors unterstützen, um den Bauern einen besseren Lebensstandard zu ermöglichen.**
- **Konnten wir unzählige Herausforderungen meistern und uns immer wieder neuen Umständen entsprechend ausrichten.**
- **Konnten wir einen Beitrag zum Brutto Inland Produkt (BIP) von Mali leisten. Durch die Lohn- und Milchzahlungen der Kleinmolkerei DJOM KOSSAM wurde mindestens 42-mal das BIP pro Kopf pro Jahr über 17 Jahre erwirtschaftet.**

Der Vorstand und die Mitglieder des Vereins Pro Milch Mali analysierten an der diesjährigen Hauptversammlung die Zukunftsmöglichkeiten des Vereins genau und kamen zum Schluss, an der nächsten Hauptversammlung den Antrag zur Auflösung des Vereins zu stellen und seine Aktivitäten in Mali einzustellen.

Wir möchten in diesem Newsletter eine Zusammenfassung dieser Analyse präsentieren und dabei erläutern, weshalb wir diese schwierige Entscheidung getroffen haben. Wir möchten an einem Rechenbeispiel auch aufzeigen, was der Nutzen unserer Aktivitäten in Mali über all die Jahre war.

Gleichzeitig möchten wir allen Freunden und Interessierten des Vereins Pro Milch Mali ganz herzlich für die lange und regelmässige Unterstützung und das Interesse danken.

Rückblick 2022 – Wichtige Faktoren der Analyse:

Das Ziel des Vereins Pro Milch Mali ist es, den lokalen Landwirtschaftssektor in Mali zu fördern, um lokale Arbeitsplätze zu schaffen, die auf nachhaltigen und wirtschaftlichen Prinzipien basieren und somit den Lebensstandard der Bevölkerung langfristig verbessern.

Dabei war die Kleinmolkerei DJOM KOSSAM, welche der Verein regelmässig unterstützte, ein wichtiger lokaler Partner um unser Ziel zu erreichen. Die definierte Strategie, Djom Kossam in eine profitable und selbstfinanzierende Molkerei zu führen, welche von lokalen Personen in Mali aufgebaut und geleitet wird, verfolgten wir auch im Jahr 2022. Dabei stand der regelmässige Austausch bezüglich der Geschäftsaktivitäten sowie der Aufbau einer Kuhherde und das Ersetzen des Solarkühlers im Vordergrund. Gleichzeitig konnten wir die Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Centre de formation professionnelle en transformation Agro-Alimentaire à Siby (CAAS) weiter festigen.



Anfangs 2022 konnten wir erfreulicherweise Erfolge im Aufbau der Kuhherde erzielen und uns über die Geburt von vier Kälber freuen. Unsere Freude hielt leider nicht lange und wir mussten erneut Rückschläge mit dem Tod von zwei Kühen und zwei Kälbern einstecken. Niemand konnte uns glaubwürdig erklären, weshalb die Tiere gestorben sind.

Anfangs 2022 hatte die Kleinmolkerei DJOM KOSSAM, endlich wieder ein positives Finanzergebnis erwirtschaftet. Wir unterstützten die Kleinmolkerei entsprechend unserem Vereinsziel auch im 2022. Dabei ersetzten wir den Solarkühler der kaputt ging, strichen nach 14 Jahren das Gebäude der Molkerei und erstellten neue Werbeschilder an der Strasse. Wir planten gegen Ende 2022 weitere Kühe zu kaufen, um die Herde wie geplant auf 10 bis 15 Kühe auszubauen. Aufgrund der erneut schlechten Erfahrungen Mitte Jahr mit dem Tod der Kühe und Kälbern entschieden wir uns, keine weiteren Kühe zu kaufen.

Analyse: Zur Zukunft von Pro Milch Mali und Djom Kossam

Die Kleinmolkerei Djom Kossam wurde 2005 durch Aguibou Sall und Stephan Wullschleger als Verkaufskiosk in Bamako gegründet. Die Idee war grösser als nur einen Verkaufskiosk von lokaler Milch zu betreiben. Die Vision war, innerhalb von Mali ein selbstfinanziertes und profitables Unternehmen aufzubauen, das entlang der ganzen Milchverarbeitungskette Mehrwerte erzielt, um die Produktion lokaler Milch zu fördern und somit Mali weniger abhängig vom Import von Milchpulver zu machen. Der entsprechende Businessplan wurden am Venture 2008, dem Jungunternehmer Wettbewerb der ETH Zürich und McKinsey mit einem Spezialpreis ausgezeichnet. Durch den Venture Wettbewerb konnte ein Investor gewonnen werden, was die Umsetzung der Idee grossen Schub verlieh. Damit wurden nachhaltig lokale Arbeitsplätze geschaffen, Wissen transferiert und die lokale Wirtschaft gestärkt.

Mit grossem Einsatz und Erfolg startete das Projekt vor rund 18 Jahren. Die Kleinmolkerei konnte mit einem Verkaufstand in Bamako, sowie der in Siby gelegenen Kleinmolkerei trotz grosser politischer Unsicherheit über die letzten 18 Jahre zwischen drei und acht Angestellten monatlich einen Lohn bezahlen. Rückschläge, wie politische Willkür (Schliessung der Verkaufsstelle in Bamako), Krankheiten und Unfälle der Mitarbeitenden, sowie Reduktion der Kuhherde warfen das Projekt in den letzten Jahren immer wieder zurück.

Der Verein Pro Milch Mali wurde 2007 mit dem Ziel gegründet, die lokale Milchwirtschaft in Mali zu fördern. Dabei wurden neben der Ausbildung der Bauern, der medizinischen Betreuung von Bauern und deren Familien und der Förderung des Viehbestandes von Kleinstbauern auch die Kleinmolkerei Djom Kossam unterstützt. Es war das Ziel, Djom Kossam so lange zu unterstützen, bis diese als Unternehmen profitabel werden kann. Mit der Möglichkeit einer Partnerschaft mit dem CAAS, den weiteren Rückschlägen und der zunehmend schwierigen politischen Situation wuchsen jedoch die Zweifel, ob unter diesen Umständen die oben erwähnte Strategie von Djom Kossam umgesetzt werden kann und der Verein sein Ziel weiterverfolgen soll.



Deshalb wurde an der letztjährigen Hauptversammlung die Diskussion aufgenommen, wie wir den Verein in Zukunft positionieren möchten. Diese Diskussion wurde an der diesjährigen Hauptversammlung intensiv weitergeführt. Die anwesenden Mitglieder kamen zum Schluss, an der nächsten Hauptversammlung den Antrag zur Auflösung des Vereins zu stellen, und im Jahr 2023 ab dem 25. Juli die Vereinstätigkeiten einzustellen.

Dies war keine einfache Entscheidung und war mit entsprechenden Emotionen verbunden. Der Vorstand sowie die anwesenden Mitglieder sind überzeugt, dass dies aus folgenden Gründen die richtige Entscheidung ist:

1. Das Centre de formation professionnelle en transformation Agro-Alimentaire à Siby (CAAS) verfolgt das gleiche Ziel wie der Verein Pro Milch Mali, nämlich die lokale Landwirtschaft in Mali zu fördern. CAAS kann dies jedoch in einem grösseren und professionelleren Rahmen umsetzen. Das CAAS organisiert Ausbildungen für lokale Frauen in der Landwirtschaft und unterstützt in einem zweiten Schritt den Aufbau möglicher geschäftlichen Tätigkeiten im lokalen Landwirtschaftssektor. Das CAAS zeigte Interesse, eine Ausbildung in der Milchverarbeitung durchzuführen und dafür eine halbautomatisierte Kleinmolkerei zu bauen. Da diese Kleinmolkerei direkt auf gegenüberliegender Strassenseite der Kleinmolkerei DJOM KOSSAM errichtet wird, erachten wir es als sinnvoller, unsere Expertise und Erfahrungen direkt beim CAAS einzubringen, als die Kleinmolkerei DJOM KOSSAM weiter zu unterstützen.
2. Leider sehen wir keine Besserung der politischen Situation in Mali und keine Perspektive, dass das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) die Reisewarnung in naher Zukunft aufheben würde. Obwohl Reisen nach Mali nicht verboten sind, geschehen sie auf eigenes Risiko. Wir sehen uns als kleiner Verein nicht in der Lage, entsprechende Sicherheitskonzepte zu erarbeiten und umzusetzen. Deshalb unternahmen wir in den letzten Jahren keine Reise nach Mali. Längerfristig bräuchte es jedoch regelmässigen Kontakt vor Ort, um erfolgreiche Partnerschaften weiterzuführen.
3. Schliesslich führten die Erfahrungen im Jahr 2022 mit dem erneuten Verlust der Tiere zusammen mit früheren Rückschlägen, die zwar meist dank der Hilfe des Vereins und dessen Spenden überwunden werden konnten, zur Erkenntnis, dass die Struktur und Grösse des Vereins es schwierig machen, das Vereinsziel in den nächsten 5 bis 10 Jahren zu erreichen.

An der Versammlung wurde entsprechend entschieden, dass keine Mitgliederbeiträge für das Vereinsjahr erhoben werden, und dass Spenden, die im Jahre 2023 getätigt wurden, zurückgefordert werden können.



Nutzen der Aktivitäten des Vereins Pro Milch Mali

Da der Vorstand des Vereins seine Arbeiten über die Jahre unentgeltlich ausführte, konnten alle Spenden, entsprechend dem Vereinsziel, direkt eingesetzt werden. Somit erzielten wir auf eine effiziente Art und Weise einen Mehrwert für die landwirtschaftliche Arbeit in Mali.

Etwa zwei Drittel der Spenden wurden in Projekte wie beispielsweise die Ausbildung der Bauern, der medizinischen Betreuung von Bauern und deren Familien und der Förderung des Viehbestandes von Kleinstbauern investiert. Der andere Drittel wurde zur Unterstützung der Kleinmolkerei DJOM KOSSAM eingesetzt.

Es ist uns nicht möglich, einen direkten Nutzen der Spenden in die Projekte zu quantifizieren. Da wir das Ziel hatten, DJOM KOSSAM zu unterstützen bis die Kleinmolkerei profitable ist, wurde DJOM KOSSAM auch wie eine Firma geführt. Wir wissen somit genau, wie viel DJOM KOSSAM den Bauern für die Milch bezahlte und welche Löhne ausbezahlt wurden. Nimmt man die Summe der bezahlten Milch und Löhne und teilt sie durch das Brutto Inland Produkt (BIP) pro Kopf von Mali können wir stolz sagen, dass im Durchschnitt über die 17 Jahre jedes Jahr 42-mal das BIP pro Kopf von Mali erwirtschaftet wurde.

Für Ihr Interesse sowie für Ihre treue und grosszügige Unterstützung danke ich Ihnen ganz herzlich und wünsche Ihnen für die Zukunft nur das Beste.

Freundliche Grüsse

Dr. Stephan Wullschleger,
Präsident, Verein Pro Milch Mali

Auszeichnungen:



Der Businessplan von DJOM KOSSAM wurde am Venture 2008 mit einem Spezialpreis ausgezeichnet.



Das Geschäftsmodell der integrierten Milch Wertschöpfungskette wurde als Gewinner an der 2019 GRP Innovation Challenge ausgezeichnet.